

Nr. 3 / 2015
32. Jahrgang

VIGLER

Pfarrblatt

An einen Haushalt
Zugestellt durch post.at



Seite 2: Leitartikel
Seite 3: Die Angst vor dem Fremden
Seite 4: Momentaufnahmen
Seite 5: Initiative für Flüchtlinge
Seite 7: Sticken für den inneren Frieden
Seite 8: Aus der Pfarre
Seite 10: Ankündigungen
Seite 11: Kalender
Seite 12: Einfach zum Nachdenken

Unter der Leitung von Heidi Sutterlüty-Kathan und unter Mitarbeit von Anna Brunner sticken sie für den inneren Frieden: Akida Mirkhalikova (Usbekistan), Varsenik Andre-sian (Armenien), Svetlana Buki (Syrien), Margarita Hako-byan (Armenien), Zulmira Batalova (Russland), Sanju und Ridham Saharan (Indien), Marha Yusupova (Russland), Amrik Singh Kaur (Afghanistan). Bei der Iglar-Art sind ihre Werke erhältlich.

Liebe Pfarrgemeinde!

Barmherzigkeit ist gefragt angesichts der unvorstellbaren Flüchtlingszahlen und den menschlichen Schicksalen, die dahinter stehen. „Wir dürfen nicht über ihre Anzahl aus der Fassung geraten, sondern müssen sie vielmehr als Personen sehen, ihnen ins Gesicht schauen.“ so Papst Franziskus in seiner Ansprache vor dem US-Kongress in Washington.

Wegschauen, Gleichgültigkeit oder gar Hartherzigkeit werden die Probleme nicht lösen. Mit solchen Haltungen und Einstellungen tun wir uns letztlich selbst nichts Gutes!

Vielmehr beglückwünscht Jesus jene, die ein Herz für andere haben: „Selig die Barmherzigen!“ – Jesus preist den „miseri-cors“ selig, eben den Menschen, der für den „miser“, für den, der arm und elend ist, dem es miserabel geht, ein Herz („cor“) hat.

Thomas von Aquin hat etwas Bemerkenswertes dazu geschrieben: „Gerechtigkeit ohne Barmherzigkeit ist Grausamkeit. Barmherzigkeit ohne Gerechtigkeit die Mutter der Auflösung.“ Zwei Sätze, die uns auch in der gegenwärtigen Flüchtlingsproblematik und –diskussion hilfreich sein könnten.

Es gibt sie nicht und nie: die perfekte Gerechtigkeit, die jedem Menschen absolut gerecht wird, gleichsam auf Komastellen genau ausrechnet, was jedem zusteht oder nicht zusteht. Da braucht es immer noch das Erbarmen, das Herz, das

mitfühlt. So sagt es auch treffend Benedikt XVI. in seiner Enzyklika „Deus caritas est“: Es gibt keine gerechte Staatsordnung, die den Dienst der Liebe überflüssig machen könnte. Wer die Liebe abschaffen will, ist dabei, den Menschen als Menschen abzuschaffen. Immer wird es Leid geben, das Tröstung und Hilfe braucht“ und „Situationen materieller Not, in denen Hilfe im Sinn gelebter Nächstenliebe nötig ist.“

Barmherzigkeit umgekehrt braucht aber den Rahmen eines gerechten Systems, dass sie nicht zur „Mutter der Auflösung“ wird. Wenn es nicht endlich zu einer weltweit gerechten Aufteilung der Güter kommt, werden alle noch so gemeinten Wohltaten die Not so vieler nicht wirklich aus der Welt schaffen können.

Jedes Gemeinwesen hat auch die Pflicht für Recht und Gerechtigkeit für alle zu sorgen, einen gerechten Ausgleich zu finden zwischen Wohltun und Wohlstand. Wer teilt, muss ja nicht alles abgeben oder verschenken. Er gibt eben einen Teil von dem, was er hat, ab: aus Barmherzigkeit. So ganz nach dem Vorbild des Heiligen Martin, der ein Stück Mantel für sich behielt, um selbst nicht zu erfrieren. Gottlob haben wir – die allermeisten von uns – genug „Mäntel zum Teilen“!

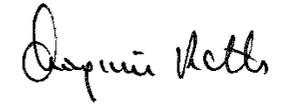
Und was sagt Jesus noch über die Barmherzigen in diesen Seligpreisungen?

„Sie werden Barmherzigkeit erlangen!“ Er stellt uns also eine klassische win-win-Situation in Aussicht.

So könnte am Ende der Monate oder gar Jahre der völkerwanderungsartigen Flüchtlingsbewegung ein Gewinn für alle warten, wenn mutig und einig der Weg der Barmherzigkeit (auch im Sinne des Thomas von Aquin) gegangen wird. Unsere Pfarre möchte diesen Weg mitgehen und unterstützen. So danke ich ganz herzlich dem Arbeitskreis „Flüchtlinge“ mit der Pfarrverantwortlichen Ursula Jennewein für alle Bemühungen, Initiati-

ven und Hilfsaktionen, wie etwa die sehr hilfreiche Sachspendensammlung!

Ihr Pfarrer



Die Angst vor dem Fremden

Im Stadtbus. Hinter mir an der Kaufhauskassa. Überall. Das Fremde ist überall. Mir scheint, es kommt immer näher. Und mit ihm: die Angst. Weil ich ihre Sprache nicht spreche, ihre Kleider nicht trage, ihren Gott und ihre Bibel nicht kenne.

Ich weiß nur, was das Fernsehen mir zeigt: und das lässt mich nachts oft nicht schlafen. Das Fremde ist bei uns eingezogen, Jahr um Jahr – und nun, plötzlich soll es ausgesperrt werden. Schotten dicht. Vielleicht ist das auch besser so, was weiß ich schon?

Sogar die konservativen Kreise der Kirche meinen, sie würden lieber nur die christlichen Flüchtlinge aufnehmen. Die müssen doch ihre Gründe haben. Und ich: ich verharre im Nichts-Tun, überweise einmal 150 Euro an die Caritas, um mein Gewissen zu beruhigen. Wäre nicht mehr nötig?

M. Schmiderer

Sollte ich einmal einen ansprechen, so einen Fremden? Fragen, was er denkt über das alles, und ob er vor mir genauso Angst hat nachts wie ich vor ihm? Würde er mich überhaupt verstehen? Würde er plötzlich Forderungen stellen? Mir zu nahe kommen? Da lieber weiter in böser Vorahnung leben. Lieber den anderen die Entscheidung und die Integration überlassen.

Dazu gab es doch eine geförderte Initiative. Das war doch organisiert, diese Integration. Warum soll ich das also in die Hand nehmen? Wird doch jemand bezahlt dafür! Was ist mit denen? Haben die versagt? Also ich nicht! Ich bin nicht schuld! Ich habe ja nichts, rein gar nichts getan. Nur Angst hab ich. Sonst nichts.

Momentaufnahmen

... aus 15 Jahren Integrationsarbeit

Ein Flüchtlingsheim, Familien verschiedenster Herkunft, geflohen vor Krieg und Terror, jeweils in einem Zimmer untergebracht, Küche und Sanitäranlagen gemeinsam, viele junge Männer mit Gewalterfahrung, zur Untätigkeit gezwungen. Freude über Kontakte und Abwechslung. Deutschkurse werden nur unregelmäßig besucht.

Lawinensprengung auf der Nordkette – unter einigen Kindern im Heim bricht Panik aus, sie halten die Sprengungen für Geschützdonner.

Fatima, 10 Jahre alt, keinerlei Deutschkenntnisse, 2 Jahre Grundschule in Tschetschenien, 2 Jahre Flucht. Erste Klasse Hauptschule. Drei Wechsel von einem Heim zum anderen und damit verbundenem Schulwechsel. Nach vielen mühsamen Jahren gelingt der Hauptschulabschluss. Sie freut sich über eine Tiroler Oma.

Aslan, Eintritt in die Volksschule, dann Hauptschule und Lehrabschluss. Klassensprecher, Schulsprecher, vollkommene Integration über einen Sportverein.

Einladung zum Fastenbrechen mit muslimischen Familien. Großzügige Gastfreundschaft, gemeinsames fröhliches Feiern.

Radima, ab dem Alter von 12 Jahren strecken Familien mit Söhnen ihre

Brigitte Fessler

Fühler nach ihr aus, Verlobung mit 14. Eine nicht genehme Freundschaft hat die Zwangsheirat mit einem Mann zur Folge, den sie nicht kennt. Die Ehre der Familie darf nicht befleckt werden.

Ali, 45 Jahre alt mit guter handwerklicher Ausbildung und großem Arbeitswillen, absolviert Kran- und Lastwagenführerscheine verschiedener Kategorien und bekommt trotzdem nur Hilfsarbeiterjobs – Frust total.

Rajana, 40 Jahre alt, schwer traumatisiert, ständig krank, muss von einer Arztordination in die andere begleitet werden, weil sie nicht Deutsch kann und auch unfähig ist, es zu lernen – berührende Dankbarkeit für jede Zuwendung.

Selim, 27 Jahre alt, gute Ausbildung, findet Arbeit weit unter seinem Ausbildungsniveau, arbeitet sich hoch, lernt Deutsch, sorgt für seine Familie.

Radikalisierung über Internetplattformen. Ein bislang liberal eingestelltes junges moslemisches Paar vertritt plötzlich radikale Ideen. Die Frau geht tief verschleiert, ist völlig unzugänglich.

Sabrina und Sara, keine Deutschkenntnisse, kaum Englischkenntnisse, 4. und 5. Klasse Gymnasium. Hartes Studium, fast Tag und Nacht. Beide machen Matura und studieren. Freie, selbstbewusste muslimische Frauen, integriert und im interreligiösen Dialog engagiert.

„Hilfst du mir mit Heimatkunde?“ 1. Seite im Heft: Tirol isch lei oans ... „Singen kann ich es, aber was heißt das?“

Sind sie wie wir, wir wie sie?

Sind sie Terroristen, Sozialschmarotzer, Islamisten, die unsere hart erkämpften Werte und Rechte missachten? Viele Europäer überwältigt das Gefühl, dass ein Meer ausgeschüttet wird, und wir nur ein Glas darunter halten können.

Initiative für Flüchtlinge der Pfarre Igls-Vill

Angesichts der sich überstürzenden Ereignisse hat sich Anfang September spontan eine kleine Gruppe von Villern und Iglern zusammengefunden mit dem Ziel, einen konstruktiven Beitrag zur Bewältigung der Flüchtlingskrise zu leisten.

Es geht uns im Wesentlichen um vier Bereiche:

- Informationen sammeln und zusammenstellen, wo und wie man sich aktiv und sinnvoll einbringen kann
- Konkrete Projekte und Aktivitäten unserer Pfarre
- Bewusstseinsbildung
- Netzwerkarbeit mit Initiativen und Projekten in der näheren Umgebung

Sie sind Menschen, wie wir. Sie suchen Frieden, Hilfe, menschlichen Kontakt, ein neues zu Hause.

Wenn Integration gelingt – und nur dann –, werden sie eine Bereicherung sein und zur Vielfalt und Verjüngung unserer Gesellschaft beitragen. Machen wir uns also gemeinsam auf den Weg!

Ursula Jennewein

Informationen allgemein:

Das Engagement für Flüchtlinge, ob Asylwerber oder anerkannte Flüchtlinge, umfasst Geldspenden, Sachspenden, Wohnspenden und Zeitspenden.

Die wichtigsten Ansprechpartner in Tirol: Caritas Tirol: <https://www.caritas-tirol.at>: Flüchtlingshilfe

Tiroler Soziale Dienste (TSD) des Landes Tirol: Spenden- und Freiwilligen-Hotline: 0800 665577

Wer Zeit spenden möchte, meldet sich am besten beim Freiwilligen-Zentrum Tirol Mitte: <http://www.freiwillige-tirol.at/>

Wohnraum: Wohnraumvermietung an anerkannte Flüchtlinge:

fluechtlingshilfe.caritas@dibk.at

Geld- und Sachspenden:

- Spenden-Hotline Land: 0800 665577
- Aktuelle Aktionen:

Die YoungCaritas wird die Aktion „Hygienepakete“ weiterführen.

Der DM setzt seine Hygiene-Paket-Aktion ebenfalls fort: Bei jedem DM-Einkauf kann an der Kasse einfach der Betrag von 5, 10 oder 15 Euro angegeben werden, den man für ein von DM zusammengestelltes Paket spenden möchte.

Unsere konkreten Projekte und Aktivitäten:

- Für die Flüchtlingsheime Gries und Mühlbach haben wir in Abstimmung mit den TSD am 9./10.10. eine Sachspendensammlung organisiert.
- Wohnraumvermietung: Siehe Info „Wohnraumvermietung“.
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylwerber: Auch dazu gibt es eine Information.
- Am Standort Trientlgasse kümmern wir uns um die Einrichtung eines Spielzimmers für die dortigen Kinder. Spielnachmittage durch die Jungschar sind ebenfalls angedacht.
- Buddy-System: Mit dem Flüchtlingsstandort Trientlgasse in der Reichenau sind wir in Verbindung und können gerne einen Kontakt herstellen, wenn sich jemand als sog. „Buddy“ zur Verfügung stellen will. Siehe Info „Was ist/macht ein Buddy?“

Bewusstseinsbildung:

Um Vorurteile und Ängste abzubauen und vielen Desinformationen und Missverständnissen entgegenzuwirken, finden wir es sehr wichtig, die Menschen mit Fakten und Informationen über die Herkunftsländer, Fluchtgründe, Situation und Versorgung der Flüchtlinge u.v.a.m. zu versorgen und in eine Diskussion zu treten.

Es gibt hilfreiche Informationsbroschüren der Caritas und der TSD, die wir unter die Leute bringen möchten.

Weiters ist geplant, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk, Vorträge und Diskussionsrunden zu Detailspekten der Flüchtlingssituation zu organisieren.

Netzwerkarbeit

Mit der Initiative in Sistrans/Aldrans sowie im Westlichen Mittelgebirge stehen wir ebenfalls in Verbindung, um uns auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen.

Alle relevanten Informationen, Kontakte und von uns zusammengestellten Infos u.a.m. sind künftig auf der Pfarrhomepage zu finden.

Über aktive Mithilfe bei punktuellen, aber auch längerfristigen Projekten freuen wir uns.

Sticken für den inneren Frieden

Eine Initiative der Weiberwirtschaft, Text und Textiles.

Von Heidi Sutterlüty-Kathan

Die Idee:

Frauen, die nach Österreich geflüchtet sind, kommen an einen Tisch, um gemeinsam etwas Neues zu schaffen. Dabei entstehen textile Kunstwerke, wie z.B. Tischdecken, gewagte Stick-Kombinationen und neue Freundschaften.

Im Oktober 2013 starteten Anna Brunner und ich das Projekt im Gemeinschaftsraum des Flüchtlingsheims Reichenau in Innsbruck.

Mittlerweile stellt uns der Weisraum in der Andreas Hofer Straße wunderbare Räume zur Verfügung, wo einmal im Monat in achtsamer liebevoller Atmosphäre gestickt, erzählt und gelacht wird.

Die Erinnerung an die zurückgelassene Heimat wird von den Frauen ebenso zum Thema gemacht, wie die Auseinandersetzung mit der neuen Heimat Tirol. Es werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdeckt und verbildlicht.

So entstehen Unterhaltungen über Bräuche, Landschaften, Berge, Tiere und nicht zuletzt über die unterschiedlichen Stickmuster und -techniken, die in ihren Herkunftsländern gepflegt werden.

Wir ermutigen die Frauen, in ihrer Muttersprache zu sticken oder Symbole aus ihrer Kultur zu verwenden. So entste-

hen interessante textile Werkstücke in verschiedenen Sprachen, lokal gefertigt mit globalem Hintergrund.

Die Handarbeit bedeutet neben dem emotionalen Wert und der Freude über das Beitragen und Gelingen auch eine kleine Einkommensquelle.

Der Verkaufserlös geht als Spende direkt an die Stickerinnen.

Der Tipp:

Auf der Iglar Art können Sie durch den Kauf von textilen Produkten, die von den Asylwerberinnen gemacht wurden, diese Aktion unterstützen.

(Sie finden uns, wie alle Jahre wieder, im Pfarrheim, direkt neben der Kirche.)

Mehr Infos zu dieser Aktion unter: www.weiberwirtschaft.at



Aus der Pfarre

MEMENTO

Tiefe Betroffenheit hat der unerwartete Tod von Dr. Hanspeter Zobl ausgelöst. Die große Anteilnahme war ein beeindruckender Ausdruck der Dankbarkeit von vielen, denen er mit Rat und Tat geholfen hat. Ein ganz großes „Vergeltsgott“ sei ihm hier noch einmal gesagt für alle großzügigen Wohltaten zugunsten der Pfarrgemeinde und Pfarrkirche von Igl! Requiescat in pace!

DANK

Ein herzlicher Dank an Tina Wiesflecker, die viele, viele Jahre im Vigler-Team mitgearbeitet hat, zahlreiche wertvolle Beiträge lieferte und zum Weiterdenken anregende Texte!

Neu zum Vigler-Team ist erfreulicherweise Monika Schmiderer gekommen.

TONLESEN

Das „TONLESEN“ der Musikkapelle - diesmal als Benefizveranstaltung zugunsten der Turmdachsanieurung und Innenrenovierung der Viller Kirche - konnte in dankenswerter Weise am Grillhof stattfinden. Danke für die freundliche Auf-

nahme und Bewirtung! Der Reinerlös (Spenden, Verkauf von Bildern und „Bausteinen“) beträgt beachtliche 2.392,00 Euro. Vergeltsgott den Veranstaltern und Spendern!



MINISTRANTEN

Über 30 MINISTRANTEN hatten viel Spaß beim Ausflug nach Mieders und Maria Waldrast. Nach einer kurzen Andacht in der Wallfahrtskirche gab es Schnitzel mit Pommes frites und Ketchup. Mit einer 2maligen und spannenden Fahrt mit der Sommerrodelbahn ging es dann wieder heimwärts.



Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Robert Barth, Brigitte Fessler, Hannes Flir, Wolfgang Gritsch, Pfarrer Magnus Roth, Monika Schmiderer; Satz&Layout: Thomas Parth. alle 6080 Igl/Vill. Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Sie erhalten den Vigler als download unter: www.pfarre-igls-vill.at

Aus der Pfarre

JUBILÄUM

Ein wohl einmaliges Jubiläum gab es bei der Jugendmesse am Kirchweihsonntag: zum 2000. Mal hat Oberministrantin Angelika Hasslacher ministriert. So oft wie wohl noch nie jemand vor ihr und höchstwahrscheinlich auch nach ihr. Ein großes Vorbild für alle Minis. Herzlichen Dank für so viel Engagement und Gratulation!



VILLER KIRCHE

VORINFORMATION zur Kirchenrenovierung in Vill: Das Schindeldach des Turmes muss saniert und der Innenraum soll - nach ca. 45 Jahren wieder einmal renoviert werden.

Dabei müssen die gesamte Elektrifizierung den Vorschriften entsprechend erneuert, Risse ausgebessert bzw. stabilisiert, Nullflächen gemalt, Fresken gereinigt, das teilweise übermalte Fresko über der Orgel restauriert sowie der Boden ausgebessert werden, um nur die wichtigsten Dinge zu nennen.

Nach den vorliegenden Offerten ist insgesamt mit einer Investitionssumme von ca. € 150.000,- zu rechnen. Der Pfarrkirchenrat ist bezügl. der Finanzierung zuversichtlich, bemüht sich um Subventionen von verschiedenen Stellen und baut nicht zuletzt auf die Großzügigkeit der VillerInnen!

Es ist geplant, mit den Arbeiten nach Fronleichnam 2016 zu beginnen.

AUS SIEBENBÜRGEN

Wir waren wieder 2 Wochen in Siebenbürgen zu unserem 7. medizinischen Einsatz bei den armen Menschen dieser Region - vorwiegend „Zigeunern“. Dank großzügiger Spenden unserer Freunde konnten wir wieder einiges an Zuwendung und Hilfe geben.

Ein besonderes Dankeschön an Magnus. Mit der großzügigen Spende anlässlich Deines Priesterjubiläums konnte die Decke in dem Raum, wo wir unsere Ordination hatten, und in dem auch die Hausaufgabenbetreuung der Kinder stattfindet und die voriges Jahr durch Regen und Sturm zerstört wurde, wieder saniert werden.

So kann die Unterstützung der Kinder beim Lernen wieder weitergeführt werden.

Ein herzliches Vergelt` s Gott
Theresia und Hans Rettenbacher

Stille im Advent – Abendmeditationen

Die Abendmeditationen wollen einen Raum der Stille schaffen - Raum, um in die Tiefe der eigenen Seele einzutauchen. Eine anfängliche Anleitung zur Wahrnehmung von Körper und Atem erleichtert dabei das Ankommen, ein kurzer Textimpuls gibt den Gedanken Ausrichtung. Das gemeinsame Verweilen in der Stille lässt Verbindung entstehen - zu uns selbst, zu den Anderen, zu Gott. Ein musikalischer Ausklang begleitet uns zurück ins Außen.

Gestaltung: Stephan Hofinger

Termine: Mittwoch 2., 9. und 16. Dezember, 20 Uhr, Pfarrkirche Igls
(Dauer: etwa 30 Minuten)



Weihnachtsbasar 2015

der Pfarren Igls-Vill

Samstag, 28. 11. 2015, 14 bis 19 Uhr

Sonntag, 29. 11. 2015, 9.30 bis 18 Uhr

im Pfarrheim

Wer selbst etwas vorbereitet hat und beitragen möchte zum guten Gelingen, kann dies am Freitag (27.11.) ab 15 h ins Pfarrheim bringen. Wir danken im Voraus für jeden Beitrag und Kauf. Heidi und ihre fleißigen MitarbeiterInnen freuen sich darauf!

VORTRAG: Syrische Flüchtlinge im Libanon Ein Einblick



Mag.a Ulli Pizzignacco-Widerhofer, Mitarbeiterin Caritas Tirol

Zeit und Ort: Dienstag, 24. November 2015 20 Uhr, Pfarrheim Igls

Veranstalter: Pfarre Igls-Vill und Caritas Regionalarbeit Innsbruck-Stadt

KALENDER

Sonntag, 15. November MARTINISONNTAG und Elisabethsonntag	Vill	10.00	HOCHAMT zum Viller Patrozinium CARITAS-SAMMLUNG (Inlandshilfe) bei allen Gottesdiensten
Samstag, 21. November	Igls	18.00	CÄCILIENMESSE der Musikkapelle
Sonntag, 22. November Christkönigsfest	Igls	10.00	SONNTAGSFEIER FÜR DIE KLEINEN im Pfarrheim
Sonntag, 29. November 1. Adventssonntag	Igls	10.00	Segnung der Adventkränze bei allen Gottesdiensten FAMILIENMESSE
Sonntag, 6. Dezember 2. Adventssonntag	Vill	9.00	Adventmesse mit 3 Musikensembles
Dienstag, 8. Dezember HOCHFEST der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria	Vill Igls	9.00 10.00 18.00	Festgottesdienst Festgottesdienst mit dem neuen Kirchenchor Abendmesse
Sonntag, 13. Dezember 3. Adventssonntag	Vill Igls	9.00 10.00 18.00	SAMMLUNG „Bruder und Schwester in Not“ Sonntagsgottesdienst Gestaltung durch Kinder der Volksschule Igls Musikalische Gestaltung: Gruppe „Herzklang“

RORATE-MESSEN:

IGLS: Freitag, 6 Uhr früh: 4.12., 11.12. und 18.12. (Jugend)

Mittwoch, 19 Uhr: 2.12., 9.12. und 16.12

VILL: Dienstag, 6 Uhr früh: 1.12., 15.12 und 22.12.

FAMILIEN- und JUGENDBERGRORATE in Heiligwasser:

Sonntag, 20. Dezember, 15.45 Schwellerkapelle

Vorbeigefahren

Ich bin an ihm vorbeigefahren.
Ich erkannte ihn
Durch Regenstangen
Die auf ihn hämmerten,
ihn beugten.
Ich konnte nicht anhalten.

Ich bin an ihm vorbeigefahren.
Ich erkannte ihn
Mit durchnässtem Leintuch
Das ihn hinabzog
ihn stolpern ließ.
Ich konnte nicht anhalten.

Ich bin an ihm vorbeigefahren.
Ich erkannte ihn
In der harten Einsamkeit
Die ihn schlug,
ihn leiden ließ.
Das Auto randvoll mit Brot und Wein,
Ich habe nicht angehalten.

Dieser Text wurde von meiner Schwester (Helen McSherry) nach einem Frankreichurlaub geschrieben, nachdem sie auf dem Weg nach Calais im Regen an Flüchtlingen am Strassenrand vorbeigefahren war ...

Anna Zschocke